

## Der Brief des Jakobus

<sup>1</sup> Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung sind!  
<sup>2</sup> Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, <sup>3</sup> da ihr ja wisst, daß die Bewährung eures Glaubens Geduld wirkt. <sup>4</sup> Die Geduld aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und ganz seiet und es euch an nichts mangle.  
<sup>5</sup> Wenn aber jemandem unter euch Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. <sup>6</sup> Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht der Meereswoge, die vom Winde hin und her getrieben wird. <sup>7</sup> Ein solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. <sup>8</sup> Ein Mann mit geteiltem Herzen ist unbeständig in allen seinen Wegen. <sup>9</sup> Der Bruder aber, welcher niedrig gestellt ist, soll sich seiner Hoheit rühmen, <sup>10</sup> der Reiche dagegen seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. <sup>11</sup> Denn kaum ist die Sonne mit ihrer Hitze aufgegangen, so verdorrt das Gras, und seine Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt vergeht; so wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. <sup>12</sup> Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen verheißen hat, die ihn lieben! <sup>13</sup> Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott ist unangefochten vom Bösen; er selbst versucht aber auch niemand. <sup>14</sup> Sondern ein jeder wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. <sup>15</sup> Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die

Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. <sup>16</sup> Irret euch nicht, meine lieben Brüder: <sup>17</sup> Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel. <sup>18</sup> Nach seinem Willen hat er uns erzeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien. <sup>19</sup> Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam aber zum Reden, langsam zum Zorn; <sup>20</sup> denn des Menschen Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit! <sup>21</sup> Darum leget allen Schmutz und Vorrat von Bosheit ab und nehmet mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, welches eure Seelen retten kann! <sup>22</sup> Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst betrügen würdet. <sup>23</sup> Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Manne, der sein natürliches Angesicht im Spiegel beschaut; <sup>24</sup> er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. <sup>25</sup> Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei bleibt, nicht als vergeßlicher Hörer, sondern als wirklicher Täter, der wird selig sein in seinem Tun. <sup>26</sup> Wenn jemand fromm zu sein meint, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos. <sup>27</sup> Reine und makellose Frömmigkeit vor Gott dem Vater ist es, Waisen und Witwen in ihrer Trübsal zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu erhalten.

## 2

<sup>1</sup> Meine Brüder, verbindet den Glauben an unsren Herrn der Herrlichkeit, Jesus Christus, nicht mit Ansehen der Person! <sup>2</sup> Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit goldenen Ringen und in prächtigem

Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsauberen Kleide, <sup>3</sup> und ihr würdet euch nach dem umsehen, der das prächtige Kleid trägt, und zu ihm sagen: Setze du dich hier an diesen Platz! Zum Armen aber sprächet ihr: Bleib du dort stehen, oder setze dich unter meinen Fußschemel! <sup>4</sup> würdet ihr da nicht Unterschiede untereinander machen und nach verwerflichen Grundsätzen richten? <sup>5</sup> Höret, meine lieben Brüder: Hat nicht Gott diejenigen erwählt, die in den Augen der Welt arm sind, daß sie reich im Glauben und Erben des Reiches würden, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? <sup>6</sup> Ihr aber habt den Armen verachtet! Sind es nicht die Reichen, die euch vergewaltigen, und ziehen nicht sie euch vor Gericht? <sup>7</sup> Lästern nicht sie den schönen Namen, der euch beigelegt worden ist? <sup>8</sup> Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllet nach dem Schriftwort: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!» so tut ihr wohl; <sup>9</sup> wenn ihr aber die Person ansehet, so tut ihr Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter verurteilt. <sup>10</sup> Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem [Gebote] fehlt, der ist in allem schuldig geworden; <sup>11</sup> denn der, welcher gesagt hat: «Du sollst nicht ehebrechen», der hat auch gesagt: «Du sollst nicht töten». Wenn du nun zwar nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. <sup>12</sup> Redet und handelt als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! <sup>13</sup> Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber rühmt sich wider das Gericht. <sup>14</sup> Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, dabei aber keine Werke hat? Kann ihn denn der Glaube retten? <sup>15</sup> Wenn es einem Bruder oder einer Schwester an Kleidung und täglicher Nahrung gebricht <sup>16</sup> und jemand von euch zu ihnen sagen würde: Gehet hin in Frieden, wärmet und sättiget euch, ihr gäbet ihnen aber nicht, was zur Befriedigung ihrer leiblichen

Bedürfnisse erforderlich ist, was hülfte ihnen das? <sup>17</sup> So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot. <sup>18</sup> Da wird aber jemand sagen: Du hast Glauben, ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke; ich aber will dir aus meinen Werken den Glauben zeigen! <sup>19</sup> Du glaubst, daß ein einziger Gott ist? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es und zittern. <sup>20</sup> Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke fruchtlos ist? <sup>21</sup> Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? <sup>22</sup> Da siehst du doch, daß der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und daß der Glaube durch die Werke vollkommen wurde; <sup>23</sup> und so erfüllte sich die Schrift, die da spricht: «Abraham hat Gott geglaubt, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet», und er ist «Freund Gottes» genannt worden. <sup>24</sup> Da seht ihr, daß der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein. <sup>25</sup> Ist nicht ebenso auch die Dirne Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? <sup>26</sup> Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne Werke tot.

### 3

<sup>1</sup> Werdet nicht in großer Zahl Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, daß wir ein strengeres Urteil empfangen! <sup>2</sup> Denn wir fehlen alle viel; wenn jemand in der Rede nicht fehlt, so ist er ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten. <sup>3</sup> Siehe, den Pferden legen wir die Zäume ins Maul, damit sie uns gehorchen, und so lenken wir ihren ganzen Leib. <sup>4</sup> Siehe, auch die Schiffe, so groß sie sind und so rauhe Winde sie auch treiben mögen, werden von einem ganz kleinen Steueruder gelenkt, wohin die feste Hand des Steuermannes es

haben will. <sup>5</sup> So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich doch großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welch großen Wald zündet es an! <sup>6</sup> Auch die Zunge ist ein Feuer. Als die Welt der Ungerechtigkeit nimmt die Zunge ihren Platz ein unter unsren Gliedern; sie befleckt den ganzen Leib und steckt den Familienkreis in Brand und wird selbst von der Hölle in Brand gesteckt. <sup>7</sup> Denn jede Natur (der wilden Tiere und Vögel, der Reptilien und Meertiere) wird gezähmt und ist gezähmt worden von der menschlichen Natur; <sup>8</sup> die Zunge aber kann kein Mensch zähmen, das unruhige Übel voll tödlichen Giftes! <sup>9</sup> Mit ihr loben wir den Herrn und Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind; <sup>10</sup> aus ein und demselben Munde geht Loben und Fluchen hervor. Es soll, meine Brüder, nicht also sein! <sup>11</sup> Sprudelt auch eine Quelle aus demselben Loch zugleich Süßes und Bitteres hervor? <sup>12</sup> Kann auch, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen, oder der Weinstock Feigen? So kann auch eine salzige Quelle kein süßes Wasser geben. <sup>13</sup> Wer ist weise und verständig unter euch? Der zeige durch einen guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit! <sup>14</sup> Habt ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen, so rühmet euch nicht und lüget nicht wider die Wahrheit! <sup>15</sup> Das ist nicht die Weisheit, die von oben stammt, sondern eine irdische, seelische, dämonische. <sup>16</sup> Denn wo Neid und Streitsucht regieren, da ist Unordnung und jedes böse Ding. <sup>17</sup> Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedsam, gelinde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, nicht schwankend, ungeheuchelt. <sup>18</sup> Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden gesät denen, die Frieden machen.

## 4

<sup>1</sup> Woher kommen Kriege, und woher kommen Streitigkeiten unter euch? Kommen sie nicht von den Lüsten, die in euren Gliedern streiten? <sup>2</sup> Ihr seid begehrlisch und habet nicht, ihr mordet und eifert und könnt es doch nicht erlangen; ihr streitet und krieget. <sup>3</sup> Ihr erlanget es nicht, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr übel bittet, um es mit euren Wollüsten zu verzehren. <sup>4</sup> Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer immer der Welt Freund sein will, macht sich zum Feinde Gottes! <sup>5</sup> Oder meintet ihr, die Schrift sage umsonst: Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt? <sup>6</sup> Größer aber ist die Gnade, die er gibt. Darum spricht sie: «Gott widersteht den Hoffärtigen; aber den Demütigen gibt er Gnade.» <sup>7</sup> So unterwerfet euch nun Gott! Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch; <sup>8</sup> naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, die ihr geteilten Herzens seid! <sup>9</sup> Fühlet euer Elend, trauert und heulet! Euer Lachen verkehre sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! <sup>10</sup> Demütiget euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. <sup>11</sup> Verleumdet einander nicht, ihr Brüder! Wer einen Bruder verleumdet oder seinen Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter, sondern ein Richter des Gesetzes. <sup>12</sup> Einer nur ist Gesetzgeber und Richter, er, der retten und verderben kann; wer aber bist du, daß du deinen Nächsten richtest? <sup>13</sup> Wohlan nun, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt reisen und daselbst ein Jahr zubringen, Handel treiben und gewinnen! <sup>14</sup> Und doch wißt ihr nicht, was morgen sein wird! Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit sichtbar ist und darnach verschwindet. <sup>15</sup> Statt dessen solltet ihr sagen: Wenn der

Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun. <sup>16</sup> Nun aber rühmet ihr euch in eurem Übermut; jedes derartige Rühmen ist vom Übel. <sup>17</sup> Wer nun weiß Gutes zu tun und es nicht tut, dem ist es Sünde.

## 5

<sup>1</sup> Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über das Elend, das über euch kommt! <sup>2</sup> Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind zum Mottenfraß geworden; <sup>3</sup> euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen! <sup>4</sup> Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euch die Felder abgemäht haben, der aber von euch zurückbehalten worden ist, schreit, und das Rufen der Schnitter ist zu den Ohren des Herrn der Heerscharen gekommen. <sup>5</sup> Ihr habt geschwelgt und gepraßt auf Erden, ihr habt eure Herzen gemästet an einem Schlachttag! <sup>6</sup> Ihr habt den Gerechten verurteilt, ihn getötet; er hat euch nicht widerstanden. <sup>7</sup> So geduldet euch nun, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh und Spätregen empfangen hat. <sup>8</sup> Geduldet auch ihr euch, stärket eure Herzen; denn die Wiederkunft des Herrn ist nahe! <sup>9</sup> Seufzet nicht widereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür! <sup>10</sup> Nehmet, Brüder, zum Vorbild des Unrechtleidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben. <sup>11</sup> Siehe, wir preisen die selig, welche ausgeharrt haben. Von Hiobs Geduld habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen. <sup>12</sup> Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgend einem anderen Eid; euer Ja soll ein Ja sein, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter

das Gericht fallet. <sup>13</sup> Leidet jemand von euch Unrecht, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen! <sup>14</sup> Ist jemand von euch krank, der lasse die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen; und sie sollen über ihn beten und ihn dabei mit Öl salben im Namen des Herrn. <sup>15</sup> Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, so wird ihm vergeben werden. <sup>16</sup> So bekennet denn einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. <sup>17</sup> Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen solle, und es regnete nicht im Lande, drei Jahre und sechs Monate; <sup>18</sup> und er betete wiederum; da gab der Himmel Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. <sup>19</sup> Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und es bekehrt ihn einer, <sup>20</sup> so soll er wissen: wer einen Sünder von seinem Irrweg bekehrt, der wird seine Seele vom Tode retten und eine Menge Sünden zudecken.

## Die Schlachter-Bibel 1951

The Holy Bible in German, Schlachter 1951 version

copyright © 1951 Genfer Bibelgesellschaft (Geneva Bible Society)

Language: Deutsch (German, Standard)

Translation by: Franz-Eugen Schlachter

Contributor: Genfer Bibelgesellschaft

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach dem Urtext Übersetzt von Franz Eugen Schlachter. Neue Überarbeitung 1951 durch Genfer Bibelgesellschaft. This Bible text can be copied freely as long as no money is asked.

2018-11-14

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 9 Feb 2022 from source files dated 8 Feb 2022

2383c79c-0d39-5a69-a79e-289150111fc9